



SPiegel-Titel 47/2008

„Eine Titelgeschichte, die sich spannender als jeder John-le-Carré-Thriller liest und in der wir in der Realität fast alle mitspielen! Klar und verständlich wird die Gier des Menschen nach materiellen Werten aufgezeigt, und jeder sollte sich die Frage stellen: ‚An welcher Stelle stehe ich, wie habe ich zu dieser Krise beigetragen, und wo kann ich beginnen, mich anders zu verhalten?‘“

Winfried Friedel aus Biebergemünd in Hessen zum Titel
„Das Kapital-Verbrechen – Anatomie einer Weltkrise, die gerade erst begonnen hat“

Kurs der „Titanic“

Nr. 47/2008, Titel: Das Kapital-Verbrechen – Anatomie einer Weltkrise, die gerade erst begonnen hat

Die erste Regel lautet: Traue keinem Banker, egal wie positiv er die Situation auch sieht. Die zweite Regel lautet: Traue keinem Politiker, der alles nachplappert, was Banker und deren Lobbyisten erzählen. Die dritte Regel lautet: Nur Bares ist Wahres! Ändern wird sich nach der Krise nichts, da Politik und Wirtschaft zu sehr miteinander verfilzt sind. Der nächste Finanzcrash kommt bestimmt.

AACHEN (NRDRH.-WESTF.) HERGETT BIENENTREU
SPIEGEL ONLINE FORUM

Sie beschreiben hervorragend, worin die Gründe für diese Krise liegen, nämlich in der Gier nach mehr. Der Gier der Konsumenten nach immer mehr Konsum, der Gier der Investoren nach immer mehr Rendite.

KRONBERG IM TAUNUS (HESSEN)

RALPH BERLOWITZ

Wir brauchen kein Geld, das keine Auskunft darüber gibt, wie es erarbeitet wurde, und das der Volkswirtschaft nie wirklich zur Verfügung stand.

INWIL (SCHWEIZ)

KARL LIENERT
SPIEGEL ONLINE FORUM

Wie will man denn Probleme, die durch exponentielles Wachstum entstanden sind, mit Wachstum lösen? Unser Planet wächst nicht, und deshalb können alle unbegrenzten exponentiellen Wachstumsvorgänge – der Verstand vielleicht ausgenommen – letztlich nur zur Katastrophe führen. Das ist die simple Logik der Nachhaltigkeit.

SALZGITTER (NIEDERS.)

CARL IBS

Der Titel beinhaltet zu viel „German Angst“, als folgte die Weltwirtschaft dem Kurs der „Titanic“. Es ist richtig, dass von den Finanzriffen bislang lediglich die Spitzen zu sehen sind. Allerdings sind die Gründe für die Havarie auf den Märkten gut erkundet und Rettungsmanöver bereits entworfen. Setzt die internationale Politik jene jetzt auch konsequent um, dann liegt

in dieser Krise auch eine gewaltige Chance; der Kapitalismus wird endlich humanisiert, und das Wachstum dient wieder der Mehrzahl der Menschen!

HAMBURG

RASMUS PH. HELT

Es gibt bis heute weder eine einzige Anstrengung, die Schrottpapiere zu identifizieren und aus dem Markt zu entfernen, noch gibt es Ansätze, diesen Schrotthandel einzudämmen. Leerverkäufe werden wie eh und je gemacht. Man will nicht lernen,



Händler an der New Yorker Börse Jagd auf die Rendite

weil es schlicht viel schöner und einfacher ist, das System weiterzubetreiben. Es könnte nur diesmal wirklich Ausmaße erreichen, die viele unterschätzen.

MALVERT (NIEDERLANDE)

R. FOERSTER
SPIEGEL ONLINE FORUM

In Ihrer Titelstory wird immer von Bankern gesprochen. Die treffende Berufsbezeichnung für viele dieser Spezies ist doch wohl „Bankster“.

DUISBURG

JOCHEN THOBE

Die Lehre ist: Ich kann nur ausgeben, was ich erarbeite. Ein manipulierter Markt ist kein Markt und bricht deswegen zusammen.

LÜNEBURG (NIEDERS.)

MIRCO HANKER
SPIEGEL ONLINE FORUM

Es liest sich wie das Märchen vom Butt, dem Fischer und seiner Frau: raffen, raffen und dann der Absturz.

HAMBURG

HORST MÜHL

Zuerst muss der Irrweg der Globalisierung verlassen werden, im nächsten Schritt müssen Export und Binnenmarkt wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Gerade in Deutschland ist diese Bilanz ja völlig aus dem Ruder gelaufen.

LUND (SCHWEDEN)

DR. MARTIN HEMMERLING
SPIEGEL ONLINE FORUM

Viel interessanter sind die Winner! Es sind die Banker weltweit. Ihre mehrstufig über Jahre organisierten Tricks, zunächst privates Kapital in die eigene Tasche zu wirtschaften, wird nun mit einem Katastrophenszenario fortgeführt, um viel öffentliches Geld in die Kassen zu bekommen.

BERLIN

PROF. DR. KLAUS HAEFNER

Mir scheint, als hätten die betroffenen Firmen das Risiko „outsourced“. Die Regierung Bush hat ja kräftig Aufgaben des Staates an externe Firmen vergeben – und steht nun hochverschuldet da. Das Motto „Den Dreck macht jemand anderes weg“ ist passé, hoffentlich passt diese Formel in die Managerköpfe von morgen.

BASEL

CHRISTIAN JAMIN

Der Unterschied zwischen einem gemeinen Taschendieb und einem hochintelligenten Banker: Der Taschendieb, der einer Rentnerin 20 Euro aus der Handtasche stiehlt, erhält eine Bestrafung; der Banker, der einen Rentner um sein gesamtes Vermögen bringt, erhält hohe Provision.

FRIEDBERG (BAYERN)

WOLFGANG ENGERER

Ein Bravo dieser Titelgeschichte! Verteilt sie in Schulen und den Unis! Wie sagte doch gleich der Großbankier zu mir, als ich mich seinerzeit, vor vielen Jahren, sehr sorgte um die Rückzahlung der achtstelligen Verpflichtungen meiner Firma: „Ach

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

► **Titel** Welche Strategien helfen gegen das Massenleiden Stress?
www.spiegel.de/forum/Stress

► **Autoindustrie** Muss der Staat Opel retten?
www.spiegel.de/forum/Opel

► **Ethik** Sollen Ärzte in Deutschland Sterbehilfe leisten dürfen? www.spiegel.de/forum/Sterbehilfe

